theodorheuss | gymnasium
radevormwald

Schulpartnerschaften und Schüleraustausche

(inkl. Comenius/Erasmus+)

Stand: Dezember 2014

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 2

1 Vorbemerkung 3

2 Aktuelle Austauschprogramme 6
2.1 Frankreichaustausch 6
2.2 Begegnung mit schwedischen und niederländischen Partnern 7

3 Kompetenzerwerb im Rahmen der Schulpartnerschaften 9
3.1 Frankreichaustausch 9
3.2 Begegnung mit schwedischen und niederländischen Partnern 10

4 Zukunft der Schulpartnerschaften am THG 11

1 Vorbemerkung

Am Theodor-Heuss-Gymnasium bestehen zwei etablierte Austauschzweige, welche eine feste und bedeutende Rolle für das Schulleben und die Ausbildung einer internationalen Handlungsfähigkeit junger Erwachsener in einer zusammenwachsenden Welt spielen.

Daher erfahren unsere Schulpartnerschaften eine ständige Evaluation und Weiterentwicklung entsprechend der Möglichkeiten und Grenzen, welche die Zusammenarbeit mit unseren Partnern im jeweiligen Schuljahr zulässt.

Unsere Austauschprogramme richten sich grundsätzlich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8, wenngleich Wert darauf gelegt wird, auch andere Altersstufen mit in die Vorbereitung und Durchführung der Begegnungen einzubeziehen.

Unsere Partner sind zum einen das Collège der *Institution Saint Joseph Nazareth* in Châteaubriant, Frankreich, und zum anderen die schwedische *Lerbäckskolan* in Lund sowie die *de Ring van Putten* Schule in Spijkenisse in den Niederlanden.

Während der Frankreichaustausch auf eine über zwanzigjährige Tradition zurückblickt, die aus der Zusammenarbeit mit Radevormwalds Partnerstadt Châteaubriant erwachsen ist, gründen unsere Kontakte zu den Partnern in Schweden und den Niederlanden auf Erfahrungen mit zwei COMENIUS Schulprojekten.

Eine multilaterale Schulpartnerschaft im Rahmen des “Programms für Lebenslanges Lernen” der Europäischen Union umfasste die Teilnahme von mindestens drei Schulen aus drei verschiedenen Ländern, die über den Zeitraum von zwei Jahren an einem selbst gewählten Projektthema arbeiteten.

Die Europäische Union unterstützte die COMENIUS Schulpartnerschaften mit finanziellen Mitteln, die für gegenseitige Besuche der Teilnehmer, aber auch für die Anschaffung von Projektmaterialien verwendet werden konnten.

In einem ersten Projekt in den Jahren 2009-2011 nahm unsere Partnerschule St. Joseph in Frankreich zusammen mit der Lerbäckskolan in Schweden, Partner aus einer via *eTwinning* neu geknüpften Kooperation, an einem solchen multilateralen Projekt teil und zwar zum Thema *Show me what you buy and I’ll tell you who you are – Consumer behaviour in Sweden, France and Germany*.

Nachdem im Folgejahr zunächst der Frankreichaustausch in gewohnter Weise fortgesetzt und ein Austausch mit Schweden durchgeführt worden waren, wurde unserer Schule für den Zeitraum 2012-2014 erneut ein COMENIUS Projekt bewilligt. Zu den schwedischen Partnern kam in diesem Durchgang die niederländische Partnerschule neu hinzu. Gearbeitet wurde an dem Projektthema *How to live a healthy life – Modern notions of health and happiness in Sweden, Germany and The Netherlands*. Die Konzeption des Projekts ermöglichte auch dieses Mal einer großen Schülerzahl die Teilnahme an dem Austauschprogramm. Ca. 50 deutsche Schüler pro Schuljahr und ihre 50 Partner besuchten im Rahmen des Projekts eines der Partnerländer und auch die anderen Lernenden der jeweiligen Jahrgangsstufe, waren bei vielen Aktivitäten vor Ort an unserer Schule involviert.

Schwerpunkte dieser beiden Projekte waren für jedes Schuljahr jeweils ein ca. einwöchiges, trinationales Projekttreffen aller Teilnehmer am Theodor-Heuss-Gymnasium als koordinierende Einrichtung sowie die Fahrt zweier Schülergruppen nach Schweden bzw. in die Niederlande. Alle Schülerinnen und Schüler waren jeweils in Gastfamilien untergebracht und hatten durch ein abwechslungreiches, in weiten Teilen themenorientiertes Rahmenprogramm die Möglichkeit, das jeweilige Gastland näher kennen zu lernen und ihr Wissen speziell im Hinblick auf das Projektthema zu erweitern. Darüber hinaus fand - während des Aufenthaltes in Deutschland in trinationalen Gruppen und immer hauptsächlich unter Verwendung der Arbeitssprache Englisch - die gemeinsame Arbeit an selbst gewählten Schwerpunkten zum Projektthema statt, welche in zahlreichen Arbeitsprodukten resultierte, die auch an die Öffentlichkeit getragen wurden.

Aufgrund der überaus erfolgreichen Zusammenarbeit mit den beiden Partnern in Schweden und den Niederlanden entstand bereits während des letzten Projektes der Wunsch, weiterhin möglichst vielen Lernenden einen Austausch in dieser Form zu ermöglichen.

Aktuell können europäische Schulpartnerschaften unterstützt werden durch das neue Programm ERASMUS+ – ein Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union, das die bisherigen EU-Programme für lebenslanges Lernen, Jugend und Sport sowie die europäischen Kooperationsprogramme im Hochschulbereich zusammenfasst. Ein Antrag unserer Schule im ersten Durchgang von ERASMUS+ mit dem Schwerpunkt *Fair Trade* konnte trotz hoher Bepunktung im Herbst 2014 leider knapp nicht angenommen werden, da die durch die EU zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel bei Weitem nicht für die Bezuschussung aller beantragten Projekte reichten.

Zunächst werden im Schuljahr 2014/15 daher eine Begegnung von schwedischen, niederländischen und deutschen Schülerinnen und Schülern in Radevormwald sowie Fahrten nach Lund und Spijkenisse im Rahmen eines regulären Austausches fortgeführt.

Parallel dazu bleibt die traditionelle Schüleraustauschfahrt nach Châteaubriant weiter bestehen.

2 Aktuelle Austauschprogramme

Die aktuell existierenden Austauschfahrten nach Frankreich bzw. nach Schweden und in die Niederlande verfolgen grundsätzlich vergleichbare Ziele und sind organisatorisch ähnlich angelegt. Die jeweiligen Schwerpunkte unterscheiden sich aber voneinander.

2.1 Frankreichaustausch

Jährlich nehmen etwa 20 Französischlernende der Klassen 8 des Theodor-Heuss-Gymnasiums am Frankreichaustausch teil, der seit einigen Jahren in Kooperation mit der Städtischen Realschule durchgeführt wird.

Châteaubriant ist eine französische Gemeinde im Département Loire-Antlantique in der Region Pays de la Loire, welche seit 1981 Partnerstadt Radevormwalds ist.

Die beiden Aufenthalte in Deutschland und Frankreich dauern in der Regel eine Woche und finden im Herbst und im Frühjahr statt. Dabei erfolgt die Anreise im Reisebus und die Teilnehmer sind jeweils in Gastfamilien untergebracht, in denen sie auch das Wochenende während der Aufenthalte verbringen.

Auch wenn die jeweiligen Programme leicht variieren, haben sich im Laufe der Jahre feste Elemente entwickelt, die ein Kennenlernen der jeweiligen Partnerstadt und der Gastgeber traditionell besonders effektiv ermöglichen.

Dazu zählen u. a. jeweils offizielle Begrüßungen der Gäste z.T. mit den jeweiligen Bürgermeistern, Führungen und Hospitationen in der Gastinstitution, Einblicke in Kindergärten, Grundschulen und lokale Unternehmen, eine Stadtrallye und auch eine gemeinsame Abschlussfeier. Des Weiteren werden Ausflüge in die nähere Umgebung meist in Kombination mit Museumsbesuchen organisiert, in Deutschland z.B. nach Köln oder Wuppertal und in Frankreich nach Nantes bzw. Rennes und ans Meer, etwa nach Saint-Malo.

2.2 Begegnung mit schwedischen und niederländischen Partnern

In Anlehnung an die vorausgegangenen COMENIUS Projekte ist es Ziel dieses Programms, möglichst vielen Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 8 eine englischsprachige Begegnung zu ermöglichen.

Am Austausch mit beiden Ländern werden im Schuljahr 2014/15 ca. 30 Lernende des Theodor-Heuss-Gymnasiums und jeweils ca. 15 schwedische und niederländische Schülerinnen und Schüler teilnehmen.

Lund ist eine Universitätstadt in der südschwedischen Provinz Skåne und der historischen Provinz Schonen, und Spijkenisse eine Stadt in der Provinz Südholland auf der Insel Voorne-Putten.

Auch hier dauern die Aufenthalte in Deutschland und den Partnerländern in der Regel etwa eine Woche, und sie finden im Frühjahr und im Herbst statt. Dabei erfolgt die Anreise in die Niederlande im Reisebus und nach Schweden mit Flugzeug und Zug. Die Teilnehmer sind ebenfalls in Gastfamilien untergebracht, in denen sie auch das Wochenende während der Aufenthalte verbringen.

Da der Austausch mit beiden Partnern aus den Erfahrungen mit den COMENIUS Projekten hervorgeht, werden sich im Rahmen dieser Begegnung wohl auch zukünftig klassische Elemente des Kennenlernens von Gastgebern und Gastland mit aus der Projektarbeit erwachsenen Ritualen und thematisch orientierten Besuchen und Aktionen verbinden, auch wenn die Bindung an ein zu bearbeitendes Projetthema aktuell nicht zwingend vorgegeben ist.

Dazu gehört, dass die Teilnehmer im Vorfeld der gegenseitigen Besuche Emails an ihren jeweiligen Partner an einer der beiden Partnerschulen schreiben bzw. über soziale Netzwerke miteinander in Kontakt treten und die Besuche vorbereiten, z.B. durch die Erarbeitung einer Präsentation zur Vorstellung der eigenen Schule, Stadt und Region für die Begrüßungsfeier an der jeweiligen Partnerinstitution.

Im Verlauf der Auslandsaufenthalte zählen darüber hinaus auch in Schweden und den Niederlanden insbesondere Führungen und Hospitationen in der Gastschule, eine Stadtrallye und eine gemeinsame Abschlussfeier zu den zentralen Elementen. Auch Ausflüge in die nähere Umgebung gehören selbstverständlich dazu, in Deutschland etwa nach Köln, Bonn oder Münster, in Schweden z.B. nach Malmö oder ins dänische Kopenhagen und in den Niederlanden etwa nach Rotterdam oder nach Scheveningen. Für thematisch orientierte Programmpunkte, die sicherlich Impulse für das kommende Austauschprogramm darstellen werden, seien hier nur einige Beispiele der letzten Projetthemen „Konsum“ und „Gesundheit“ genannt: Hier waren Besuche in Arztpraxen, im Krankenhaus und in der Universität, im Biomarkt und in der Bäckerei, im Röntgen- Sport- oder interaktiven Körpermuseum sowie gemeinsame Sport- und

Kochaktivitäten neben den vielfältigen Arbeitsphasen zur Auswertung und Dokumentation der Ergebnisse (Umfragen, Poster, Powerpoint, Videos, Fotos, Berichte etc.) fruchtbarer Teil des gemeinsamen Voneinander-Lernens.

Die Aktivitäten beider Austauschzweige sollen auch weiterhin regelmäßig an die Schulöffentlichkeit herangetragen werden, z.B. durch Berichte auf der Schulhomepage, im Jahrbuch der Schule oder in der lokalen Presse, um hinsichtlich bestehender internationaler Kontakte Transparenz zu schaffen und Interesse zu bewahren und neu zu wecken.

3 Kompetenzerwerb im Rahmen der Schulpartnerschaften

Von internationalen Begegnungen profitieren natürlich nicht nur die beteiligten Schüler, die ihren Horizont und ihre Kompetenzen erweitern können, sondern auch deren Familien und Mitschüler sowie in einem hohen Maße auch die begleitenden Lehrkräfte und deren Kollegen und letztlich die gesamte Schulgemeinschaft.

Übergeordnetes Ziel ist, wie bereits eingangs erwähnt, die Hinführung junger Erwachsener zu einer interkulturellen Handlungsfähigkeit in einer zusammenwachsenden Welt, welche den Erwerb spezieller Schlüsselkompetenzen erfordert. Für die Zusammenarbeit mit unseren europäischen Partnern spielen dabei, vor allem nach der Erfahrung mit zwei COMENIUS Projekten, auch die Leitideen des Programms „Europa 2020“ eine entscheidende Rolle.

3.1 Frankreichaustausch

Innerhalb der Städtepartnerschaft mit ihren zahlreichen Aktivitäten hat der Austausch junger Erwachsener auf schulischer Ebene eine lange Tradition und einen hohen Stellenwert.

Dementsprechend stehen bei dieser Begegnung das gegenseitige Kennenlernen des jeweiligen Gastlandes und der Partner sowie insgesamt die Stärkung der deutsch-französischen Freundschaft deutlich im Vordergrund:

Der Schwerpunkt liegt mit der Kommunikation in der Fremdsprache auf dem Ausbau der Fremdsprachenkompetenz im Französischen bzw. Deutschen für unsere französischen Partner und dem Einblick in die französische bzw. deutsche Kultur mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden. Im Bereich des interkulturellen Lernens sammeln die Schülerinnen und Schüler Eindrücke und eignen sich Wissen über das jeweilige Gastland an, nicht zuletzt auch die gemeinsame Geschichte betreffend.

Vor allem aber werden verschiedene soziale Kompetenzen gefördert, welche die persönliche Entwicklung der Lernenden voranbringen. Die direkte, freundschaftliche Begegnung mit Partnern aus dem Gastland ermöglicht es den Jugendlichen, sich zu öffnen und Toleranz im gegenseitigen Miteinander zu erproben sowie im Rahmen der Austauschaktivitäten eigenständig und verantwortlich zu handeln.

3.2 Begegnung mit schwedischen und niederländischen Partnern

Anders als beim Frankreichaustausch steht bei der Begegnung mit schwedischen und niederländischen Partnern durch die Zusammenarbeit von drei europäischen Ländern - und nicht zuletzt auch durch die Projektarbeit der vergangenen Jahre - die Ausrichtung an den europäischen Leitideen stärker im Fokus.

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erwerben Schlüsselkompetenzen in verschiedenen Bereichen.

Das Kommunikationsmedium ist Englisch; es wird aber durch die Teilnehmer auch gelegentlich in den Sprachen Schwedisch, Niederländisch und Deutsch kommuniziert, da viele der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler über Kenntnisse in mehreren Fremdsprachen verfügen.

Eine intensive Anwendung und der bewusste Ausbau der Fremdsprachenkompetenzen aller Teilnehmer werden gefördert. Dabei werden möglichst viele der Kompetenzbereiche Schreiben, Sprechen, Lesen und Hören einbezogen, indem über Alltagskommunikation hinaus z.T. auch themenbezogen in den Fremdsprachen kommuniziert wird. Diese Aspekte stellen im Hinblick auf die Stärkung und Realisierung des europäischen Gedankens zentrale Ziele der Begegnung dar und haben somit einen hohen Stellenwert.

Die Begegnung in einer international gemischten Gruppe an einem Ort fördert zudem die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Aufgrund der unterschiedlichen fremdsprachlichen Fähigkeiten kommt Kommunikation, Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung eine große Bedeutung zu. Die Kooperation mit Personen aus anderen Klassen und Ländern, die sie zuvor kaum gekannt haben, ist ebenfalls eine neue Herausforderung für die Teilnehmer, welche im Hinblick auf ihre Flexibilität in einem späteren Studium oder einer Berufstätigkeit eine wertvolle Erfahrung darstellt.

Ein weiterer zentraler Bereich ist die Förderung des interkulturellen Lernens, da die Teilnehmer die Gelegenheit erhalten, eine andere Kultur aus nächster Nähe kennen zu lernen und Erfahrungen mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden sowohl in Bezug auf spezielle Themen als auch im Hinblick auf den Lebensalltag und den jeweiligen Tagesablauf allgemein zu erleben. Die trinationale Gestaltung der Partnerschaft ermöglicht den Vergleich dreier europäischer Länder und bietet den Teilnehmern eine Vielzahl interessanter Erlebnisse und Erfahrungen, die einen wertvollen Beitrag zur Erziehung zu Respekt und gegenseitiger Toleranz in einer globalisierten Welt leisten.

4 Zukunft der Schulpartnerschaften am THG

Unser Schulpartnerschaftskonzept basiert auf bewährten Strukturen, ist aber dennoch jederzeit offen für Veränderungen.

Der bestehende Schüleraustausch mit Frankreich in der Jahrgangsstufe 8 soll in jedem Fall wie bisher weiter fortgeführt werden. Darüber hinaus soll die sehr erfolgreiche und verlässliche Zusammenarbeit mit den schwedischen und niederländischen Partnern auch in Zukunft fortgesetzt werden, sofern die Gegebenheiten in den Partnerinstitutionen dies zulassen. Die Begegnung von Lernenden der Jahrgangsstufe 8 wird in Form eines Austauschs mit einer trinationalen Begegnung aller Partner in Radevormwald durchgeführt.

Es wäre jedoch für die Zukunft wünschenswert, dass das Theodor-Heuss-Gymnasium erneut einen Antragsversuch für ein ERASMUS+ Projekt zur Weiterführung der gemeinsamen Arbeit koordiniert.

Eventuell könnten in einem solchen Rahmen dann z.B. trinationale Projekttreffen zukünftig auch in Lund oder Spijkenisse stattfinden.

Falls nötig oder erwünscht wäre auch die Integration eines neuen bzw. weiteren europäischen Partners in ein solches Projekt in Zukunft möglich.

Sicherlich wird es langfristig notwendig sein, innerhalb und außerhalb der Fachschaft Englisch weitere Kollegen mit in diese Aktivitäten einzubeziehen, um über eine möglichst breite Organisationsbasis zu verfügen.

Über die bestehenden Austauschprogramme hinaus ist der Gedanke einer Öffnung des Schullebens insbesondere in der Arbeit mit den Fremdsprachen am Theodor-Heuss-Gymnasium fest verankert. Auch kleinere Bausteine, wie etwa Email-Projekte (z.B. die über Jahre bestehende Email-Kooperation der Jahrgänge 7 bzw. 8 mit der US-amerikanischen *Granite Mountain Middle School* in Prescott, Arizona) können dazu beitragen. Es ist geplant, in Zukunft auch die Möglichkeit der Erweiterung solcher, bereits bestehender Kontakte zu überprüfen.

Die Grundidee, immer wieder Chancen zum Herstellen neuer Kontakte zu nutzen, die sich im Schulalltag ergeben, sei es z.B. durch die regelmäßige Zusammenarbeit mit Fremdsprachenassistenten des PAD, die Nutzung verschiedener Datenbanken o.ä., soll auch in Zukunft fester Bestandteil des Konzepts „Schulpartnerschaften“ am Theodor-Heuss-Gymnasium sein, um die internationalen Kontakte unserer Schule langfristig und nachhaltig weiter auszubauen.

Autor: Wi, La

beschlossen in der Lehrerkonferenz am 13. April 2011

aktualisiert im Oktober 2014: LA